

Basel, 5. Januar 2006 EJ

Die Tätigkeitsfelder der REGIO BASILIENSIS (IKRB und Verein)

Die einzelnen Tätigkeitsfelder der REGIO BASILIENSIS lassen sich analog zur Aufteilung in Rahmenvertrag und Leistungsauftrag (vgl. Beilagen 1 und 2) nach den folgenden Bereichen untergliedern.

1. Zusammenarbeit auf europäischer Ebene.....	2
Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)	2
Versammlung der Regionen Europas (VRE)	2
Kongress der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE)	2
Expertenausschuss für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit (LR-CT) des Europarats	2
2. Zusammenarbeit auf regionaler Ebene (Oberrhein)	3
Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK)	3
Deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission	5
Dreiländer-Kongresse	5
INFOBEST PALMRAIN.....	5
3. Regionale Förderprogramme	6
EU-Förderprogramm INTERREG	6
EURES-T Oberrhein	7
People to People	8
4. Zusammenarbeit auf lokaler und Agglomerations-Ebene.....	8
RegioTriRhena-Rat.....	8
Trinationale Agglomeration Basel (TAB).....	8
Eurodistrict Basel“	8
5. Zusammenarbeit mit der Legislativen / den Gewählten.....	9
Oberrheinrat.....	9
Nachbarschaftskonferenz“	9

1. Zusammenarbeit auf europäischer Ebene

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) ist die wichtigste europäische Lobbying-Organisation für Grenzregionen und grenzüberschreitende Verbände. Die AGEG hat über 90 Mitglieder, welche nahezu 200 europäische Grenzregionen innerhalb und außerhalb der Union repräsentieren. Die AGEG ist für alle europäischen Grenz- und grenzübergreifenden Regionen tätig, um insbesondere ihre speziellen Probleme, Chancen, Aufgaben und Arbeiten transparent zu machen und um ihre Gesamtinteressen gegenüber nationalen und internationalen Parlamenten Organen, Behörden und Institutionen wahrzunehmen. Der Verein REGIO BASILIENSIS hat die AGEG 1971 mitgegründet und wirkt seit diesem Zeitpunkt im Präsidium mit – seit einigen Jahren auch im Auftrag des trinationalen RegioTriRhena-Rats. Durch diese Tätigkeit ist der Zugang zu wichtigen, für europäische Grenzregionen relevante Informationen sowie die Partizipation an entsprechenden Entscheidungsprozessen sichergestellt – dies auch im Interesse der Nordwestschweizer Kantone.

Anfangs der achtziger Jahre wurde die Versammlung der Regionen Europas (VRE) gegründet, die im Gegensatz zur AGEG nicht auf die Grenz- und grenzüberschreitenden Regionen beschränkt, sondern auch Binnenregionen miteinschliesst. Die VRE ist eine politische Organisation der Regionen in Europa und Sprachrohr ihrer Interessen auf europäischer und internationaler Ebene. Derzeit sind 250 Regionen aus 30 europäischen Ländern und 12 interregionale Organisationen Mitglieder der VRE. Die REGIO BASILIENSIS nimmt derzeit für die Kantone der Nordwestschweiz eine Triage-Funktion bezüglich VRE-Informationen und allgemeine Koordinationsaufgaben wahr. Zudem wirkt sie mit in der „Kommission für institutionelle Angelegenheiten“.

Der Kongress der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE) ist das Konsultativorgan des Europarates, das mit der Förderung von dessen Idealen und Werten auf Gemeinde- und regionaler Ebene beauftragt ist. Der Kongress tritt einmal jährlich zusammen und besteht aus 313 Mitgliedern und gleich vielen Stellvertretern, die die über 200'000 europäischen Gemeinden und Regionen vertreten. Die REGIO BASILIENSIS nimmt im Rahmen des Leistungsauftrags 2003-2006 keine KGRE-Aufgaben. Für die neue Subventionsperiode ab 2007 ist auch hier eine Triage-Funktion und Koordination für die Kantone vorgesehen.

Der Expertenausschuss für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit (LR-CT) des Europarats unterstützt den Lenkungsausschuss für lokale und regionale Demokratie des Europarats bei der Durchführung seiner Aktivitäten. Er verfolgt und betreut die Anwendung des Madrider Übereinkommens (Europäisches Rahmenübereinkommen

von 1980 über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften) zur Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und seiner Zusatzprotokolle und unterbreitet Vorschläge zur Beseitigung von insbesondere rechtlichen Hindernissen, die der Umsetzung einer grenzüberschreitenden und interterritorialen Zusammenarbeit im Wege stehen. Ferner sorgt der Ausschuss für den Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich der grenzüberschreitenden und interterritorialen Zusammenarbeit. Schliesslich unterbreitet er auf zwischenstaatlicher Ebene Vorschläge, um die grenzüberschreitende und interterritoriale Zusammenarbeit zu fördern und zu vereinfachen. Die REGIO BASILIENSIS vertritt die Nordwestschweizer Kantone im entsprechenden Mitwirkungs-gremium der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

2. Zusammenarbeit auf regionaler Ebene (Oberrhein)

Der Oberrhein bildet mit Jurabogen im Süden, dem Schwarzwald im Osten und den Vogesen im Westen eine naturräumliche Einheit. Seit 1975 tagt hier die „Conférence Tripartite“ – heute als Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK) – aufgrund eines Notenaustausches zwischen Bonn, Bern und Paris unter aktiver Beteiligung der Regierungen der Nordwestschweizer Kantone und der REGIO BASILIENSIS (IKRB). Das „Bonner Abkommen“ wurde zum 25-jährigen Jubiläum im Jahr 2000 überarbeitet und stellt seitdem als „Basler Vereinbarung“ die rechtliche Grundlage der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz dar. Beteiligt sind die Regierungs- und Verwaltungsstellen der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, des französischen Staates, der Région Alsace, der Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin sowie der fünf Nordwestschweizer Kantone. Mehrere hundert Personen aus den Verwaltungen, Interessensvereinigungen und anderer Stellen der drei Länder arbeiten in neun trinational zusammengesetzten Arbeitsgruppen und über 30 Expertenausschüssen zusammen.

Die REGIO BASILIENSIS (IRKB) arbeitet im Auftrag der Kantone in allen Arbeitsgruppen und mehreren Expertenausschüssen der Oberrheinkonferenz mit und nimmt dabei eine Klammerfunktion für die beteiligten Partner der Nordwestschweiz wahr. Für einzelne Arbeitsgruppen übernimmt sie zudem auch Leitungs- und/oder Sekretariats-Aufgaben (2005: Vorsitz AG Erziehung und Bildung, 2006: Vorsitz AG Kultur). Sie berät zudem die Schweizer Delegationsleitung und die Regierungen der Kantone.

Das 1996 gegründete und trinational zusammengesetzte ORK-Sekretariat in Kehl a.Rh. organisiert die jährlichen Plenar-, Fachplenar- und Präsidiums-Sitzungen sowie weitere ORK-Veranstaltungen, ist zuständig für die Umsetzung der betroffenen Beschlüsse, die Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene Dienstleistungen für die

Arbeitsgruppen und Expertenausschüsse. Die Schweizer Mitarbeiterin beim ORK-Sekretariat ist personalrechtlich und –technisch bei der REGIO BASILIENSIS (Verein) angebunden.

Die Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz ist heute zentrales Kooperationsgremium der regionalen Exekutiven und befasst sich beispielsweise mit folgenden Themen, welche auch für die Nordwestschweizer Kantone von zentraler Bedeutung sind:

- Verkehr: Vierspuriger Ausbau der Oberrhein-Bahnstrecke, „Bypass Basel“ für den Schienengüterverkehr, Wiesenberg-Tunnel, Anbindung der Nordwestschweiz an TGV / europäische Hochgeschwindigkeitsnetze, Entwicklung / Schienenanschluss EuroAirport, Multimodale Verkehrsstudie mit Prognosen bis 2020, Datenbank der grossen Infrastrukturprojekte, usw.
- Umwelt: Erdbebenvorsorge, Leitfaden „Gegenseitige Information bei umweltrelevanten Massnahmen am Oberrhein“, Nitratbelastung des Grundwassers am Oberrhein, usw.
- Gesundheit: Vereinbarung für das grenzüberschreitende Rettungswesen, grenzüberschreitende Patientenmobilität (Reha-Aufenthalte, operative Eingriffe, Medikamentenkauf im Ausland), Verzeichnis der medizinischen Spezialeinrichtungen und Grossgeräte am Oberrhein, usw.
- Erziehung und Bildung: Förderung der Mehrsprachigkeit, trinationale Lehrerbildung, grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schulen, usw.
- Jugend: Jugendbegegnungen, Zusammenarbeit der Verwaltungen, Fachinstitutionen und Verbände im ausserschulischen Bereich, usw.
- Kultur: Förderung des grenzüberschreitenden Kulturaustauschs, Zusammenarbeit der Museen und Bibliotheken, Oberrheinischer Theateraustausch (OTA), usw.
- Raumordnung: Überprüfung der Möglichkeiten grenzüberschreitender Gewerbegebiete, Überprüfung des Konzepts einer europäischen Metropolitanregion Oberrhein, Auswirkung der Schienenverkehrsentwicklung am Oberrhein, usw.
- Katastrophenhilfe: Informationspolitik AKW Fessenheim, Überprüfung der Möglichkeit gemeinsamer Funkfrequenzen, Verbesserung des Alarmierungsschemas TRINAT, REGIO CAT 2006, usw.
- Wirtschaft/Lebensalltag: Erarbeitung von Lösungen für Probleme deutscher und französischer Grenzgänger in der Nordwestschweiz (Krankenversicherung, Invalidenrente) sowie von Schweizer KMUs bei vorübergehender Tätigkeit in Deutschland oder Frankreich (Arbeitsbewilligung, Fiskalvertretung, Urlaubskassen im Baugewerbe, obligatorische Bauversicherung), Erleichterung grenzüberschreitender Schülerreisen mit visumpflichtigen Drittstaatsangehörigen, Grenzkontrollen, Zollfragen, usw.

Die Deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission als nationalstaatliches Dach der Oberrheinkonferenz tagt in der Regel einmal jährlich und behandelt Fragen, die auf regionaler Ebene keiner Lösung zugeführt werden können. Auch hier nimmt die REGIO BASILIENSIS (IKRB) koordinierende und begleitende Aufgaben wahr.

Dreiländer-Kongresse finden seit 1988 im zwei- bis drei-Jahres-Rhythmus statt und erweitern den Kreis der Kooperation von der offiziellen Verwaltungs- und Politikebene auf die Wissenschaft (Universitäten und Fachhochschulen) sowie die Wirtschaft. Während rund zweier Jahre werden jeweils ein Schwerpunktthema und entsprechende Massnahmen und Projekte vorbereitet. Die REGIO BASILIENSIS (IRKB) organisiert im Turnus der drei Länder und im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone jeweils die Dreiländer-Kongresse auf Schweizer Territorium (2004: Medien und Kommunikation; 1997: Handwerk und Gewerbe; 1991: Umwelt). Sie beteiligt sich zudem aktiv an den Vorbereitungsarbeiten der Dreiländer-Kongresse der deutschen und französischen Partner (z.B. Leitung der Arbeitsgruppe „Wissenschaft, Innovation und Bildung“ für den 10. Dreiländer-Kongress „Zukunft Oberrhein im erweiterten Europa“ im Februar 2006 in Freiburg i.Br.).

Das Netzwerk der INFOBESTen garantiert bürgernahe Information und Beratung zu grenzüberschreitenden Fragen am Oberrhein. Massgebende Stelle für die Schweizer Seite ist die INFOBEST PALMRAIN mit Sitz in Village-Neuf, die 1993 gegründet wurde. Vier Mitarbeiter, davon ein Schweizer Mitarbeiter, der bei der REGIO BASILIENSIS angestellt ist, stehen für Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Verbänden und Verwaltungen zur Verfügung. Seit der Gründung der Einrichtung nimmt die REGIO BASILIENSIS (IKRB) ununterbrochen die Kassenführung und wiederkehrend die Projektverantwortung wahr, zuletzt in den Jahren 2002 bis 2004.

3. Regionale Förderprogramme

Das auf die gemeinsame Willenserklärung der Oberrhein-Partner im Jahre 1989 zurückzuführende Entwicklungskonzept bildete die Grundlage für eine Beteiligung unserer Region am EU-Förderprogramm INTERREG. Im Rahmen von INTERREG I (1991-1993), INTERREG II (1994-1999) und INTERREG III (2000-2006) wurden bisher am Oberrhein rund 220 Projekte, mehr als die Hälfte davon mit Schweizer Beteiligung, mit einem Gesamt-Ausgabenvolumen von über 260 Mio. Franken bewilligt und durchgeführt. Die initiierten Projekte betreffen alle möglichen thematischen Bereiche von Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Raumordnung bis zu Kultur, Tourismus und Bürgerbegegnungen. Viele dieser Projekte werden auch über die INTERREG-Förderung hinaus weitergeführt. Die Schweizerische Eidgenossenschaft beteiligt sich seit 1995 an INTERREG und hat in diesem Zeitraum den Projektpartnern der Nordwestschweiz, d.h. vor allem den fünf Nordwestschweizer Kantonen, über 11 Mio. Franken an Kofinanzierungsmitteln zugesprochen. Im Rahmen von INTERREG III wurden neben der klassischen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (Ausrichtung A) auch die transnational länderübergreifende Kooperation (Ausrichtung B) und die Zusammenarbeit nicht benachbarter Regionen (Ausrichtung C) gefördert.

Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) nimmt für alle drei Bereiche sowohl im Auftrag der Kantone wie auch im Auftrag des Bundes die Funktion als regionale Koordinationsstelle wahr. Neben der Mitwirkung in den trinationalen und europäischen Programmgeräten berät und begleitet sie die Schweizer Antragsteller und verwaltet die Bundesmittel für die Nordwestschweiz.

Im Rahmen von INTERREG wurden in den vergangenen Jahren beispielsweise folgende Projekte mit Beteiligung der Nordwestschweizer Kantone initiiert:

- BioValley: grenzüberschreitendes Kooperationsnetzwerk im Bereich der Life Sciences (www.biovalley.com)
- Beratungsnetz für KMU und Handwerk: Kooperationsprojekt der Gewerbeverbände aus den drei Ländern (www.transinfonet.de)
- Trinationale Studiengänge der Fachhochschulen: in den Bereichen Trinationale Ingenieurausbildung/Mechatronik, Bauingenieurausbildung, International Business Management (www.fhbb.ch)
- EUCOR virtuale: E-learning-Angebot der Oberrheinischen Universitäten (<http://eucor-uni.u-strasbg.fr>)
- Euregio-Zertifikat: grenzüberschreitender Lehrlingsaustausch (www.euregio-zertifikat.de)

- Trischola – Grenzüberschreitende Schulkooperation: Begegnungs- und Austauschprogramme für Lehrer und Schüler (www.trischola.org)
- Oberrhinesisches Schulbuch: Lehrwerk über den Oberrhein, das für 300'000 Lernende sowie 40'000 Lehrkräfte an den Schulen in den drei Ländern konzipiert wurde (www.oberrheinschulbuch.org)
- Oberrhinischer Museumspass: Jahres- oder Kurzzeit-Pass, der den freien Eintritt in alle Dauer- und Sonderausstellungen von über 170 Museen am Oberrhein ermöglicht (www.museumspass.com)
- Tourismusportal für die RegioTriRhena: Kooperationsprojekt der Tourismusorganisationen am südlichen Oberrhein und „welcome desk“ am EuroAirport (www.tourismetriRhena.com)
- New Energy BASE: Trinationales Netzwerk für die Förderung nachhaltiger Energie (www.energy-base.org/deutsch/aktivitaeten/new-energy-base.html)
- Gemeinsames Informations- und Bewertungssystem über die Luftqualität am Oberrhein: kontinuierliche Bereitstellung gemeinsamer Informationen zur Luftqualität im Oberrheinraum (www.luft-am-oberrhein.net)
- Räumliches Leitbild für das Mandatsgebiet der Oberrheinkonferenz: raumordnerischer Orientierungsrahmen für die zukunftsgerechte Entwicklung des Oberrheins (www.oberrheinkonferenz.de/dokumente/download/LEITBILD-2002.pdf);
- Trinationale Agglomeration Basel: Verein zur nachhaltigen Entwicklung der Trinationalen Agglomeration Basel (TAB), Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts und Umsetzung von Schlüsselprojekten (www.tab-atb.org)

Nach drei Auflagen von INTERREG mit stets zunehmenden Fördermitteln wird nun seitens der EU für den Zeitraum von 2007 bis 2013 ein nochmals grösseres Nachfolgeprogramm unter dem Titel „Europäische Territoriale Kooperation“ vorbereitet. Die Tatsache, dass die territoriale Zusammenarbeit eines von insgesamt drei Zielen der EU-Kohäsionspolitik darstellt, unterstreicht ihren hohen politischen Stellenwert. Auch der Oberrhein wird – entgegen gewissen früheren Informationen und Presseartikeln – in den Genuss dieser Förderprogramme kommen. Seitens der schweizerischen Eidgenossenschaft werden Schweizer Projektbeteiligungen zukünftig im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) kofinanziert. Auch hier wird die REGIO BASILIENSIS im Auftrag der Kantone entsprechende Funktionen wahrnehmen.

Seit dem 1. April 2004 ist die Schweiz Vollmitglied beim Netzwerk EURES-T Oberrhein (vorher assoziierter Status), welches die grenzüberschreitende Vernetzung der Arbeitsverwaltungen sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner zur Verbesserung der Arbeitsmarkt-Situation in den Grenzregionen bezweckt. Dabei werden Fördermittel für Projekte wie zum Beispiel Sprechstage, Seminare und Broschüren im Hinblick auf eine grenzüberschreitende Integration des Arbeitsmarktes zur Verfügung gestellt. Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) koordiniert die Schweizer Seite, informiert die

interessierten Nordwestschweizer Partner und arbeitet in den trinationalen EURES-T-Gremien mit.

„People to People“ bzw. „Begegnungen am Oberrhein“ ist ein Förderprogramm für kleinere innovative Begegnungsprojekte. Seit 2002 wurden nahezu 200 Kleinprojekte realisiert, nicht ganz die Hälfte davon mit Schweizer Beteiligung. Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) koordiniert die Interessen der beteiligten Kantone (derzeit Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura) und vertritt diese im Selektionsausschuss.

4. Zusammenarbeit auf lokaler und Agglomerations-Ebene

Im Jahr 1995 wurde der „RegioTriRhena-Rat“ auf dem Gebiet der „klassischen Regio“ (Basel-Mulhouse-Colmar-Freiburg) unter Mitwirkung des Vereins REGIO BASILIENSIS gegründet und 2003 als Verein nach deutschem Recht neu konstituiert. Der Rat versteht sich als grenzüberschreitende politische Plattform der Städte, Gebietskörperschaften, Kommunen, Wirtschaftsverbände, Hochschulen und Vereine am südlichen Oberrhein. Der Rat verabschiedet Resolutionen zu aktuellen politischen Fragen am südlichen Oberrhein und realisiert einzelne Projekte, wie z.B. das jährliche RegioTriRhena-Kindertreffen oder die Internet-Plattform für Kultur- und Geschichtsvereine. Die REGIO BASILIENSIS nimmt die Ko-Geschäftsführung wahr zusammen mit dem Rats-Sekretariat und den Regio-Gesellschaften in Mulhouse und Freiburg. Sie übernimmt zudem Koordinations- und Moderationsaufgaben für die Schweizer Mitglieder, darunter auch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, und trägt namens der schweizerischen Seite die finanzielle Verantwortung.

Für die Trinationale Agglomeration Basel (TAB) war die REGIO BASILIENSIS bisher nicht mandatiert. Ziel der TAB ist die Erarbeitung von Entwicklungsprojekten auf der Basis eines gemeinsamen Entwicklungskonzepts für die Trinationale Agglomeration Basel. Von 2002-2006 läuft das INTERREG-III-Projekt „Schlüsselprojekte für die TAB – Umsetzungsphase“. Mit dem neuen Leistungsauftrag nimmt die REGIO BASILIENSIS (IKRB) die Gesamtkoordination der TAB-Ergebnisse mit der weiteren institutionellen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wahr.

In jüngster Zeit sind zudem Bestrebungen im Gang, ab 2007 unter dem Titel „Eurodistrict Basel“ die Kooperation auf der Ebene der Trinationalen Agglomeration Basel neu zu strukturieren, bzw. bestehende Strukturen auf Agglomerations-Ebene zu integrieren, und anhand ausgewählter Bereiche zu vertiefen. Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) ist hier an den Vorbereitungsarbeiten beteiligt.

Denkbar wäre in Zukunft auch eine Mitwirkung in der im Aufbau befindlichen, wirtschaftlich orientierten Initiative „metrobasel“.

5. Zusammenarbeit mit der Legislativen / den Gewählten

Der Erfolg der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein hat im Verlauf der Jahre auch das Interesse weiterer Kreise auf sich gezogen. Die regionalen Legislativen und Gewählten haben sich auf Oberrhein-Ebene im „Oberrheinrat“ (seit 1998) und auf Ebene der Trinationalen Agglomeration Basel in der „Nachbarschaftskonferenz“ (seit 2000) organisiert.

Aus Gründen der Gewaltentrennung nimmt die REGIO BASILIENSIS hier keine Aufgaben wahr, sondern beschränkt sich auf die Beobachtung, Begleitung und – falls nötig – Beratung der entsprechenden Akteure.